

#2
2020

FRÖHLICHER KREIS

Das Magazin der
Bundesarbeitsgemeinschaft
Österreichischer Volkstanz



**60 Jahre ARGE
Volkstanz in Südtirol**

3

**Überlegungen zum
Treskowitz Menuett**

6

**Generalversammlung der
BAG in Bad Aussee**

8

Editorial

Jeden Tag können wir jetzt mit animierten Grafiken beobachten, wie sich das Coronavirus ausbreitet. Die größte Sorge gilt dabei nicht so den Erkrankten (es sterben eh nur ca. 3%), sondern der Wirtschaft. Wir sind es ja zwischenzeitig gewohnt, dass der »Erfolg« des Weihnachtsfestes ausschließlich an den Umsatzzahlen des Einzelhandels gemessen wird, mit denen wir in der Adventzeit nahezu täglich konfrontiert werden. Jetzt also: wieviel Prozentpunkte Wirtschaftswachstum wird uns diese Epipandemie kosten? Natürlich tanzen wir nicht mehr um das goldene Kalb – dafür sind wir zu aufgeklärt. Aber doch um's goldene Wirtschaftswachstum. Nur, um nicht falsch »verdächtig« zu werden: Ich bin selbständiger Wirtschaftstreiber – also nicht a priori Wirtschaftsfeind – aber die Welt nur durch die Brille von Umsatz- und Gewinnzahlen zu betrachten ist auch etwas armselig.

Trotz aller Besorgnis bis hin zur Panik und Nudelhamsterkäufen, haben wir unsere Zukunft zu planen oder eigentlich das wenige Planbare unserer Zukunft zu bedenken und zu veranlassen. Dazu war bei der letzten Vorstandssitzung und Generalversammlung in Bad Aussee Gelegenheit. Es geschieht erfreulich viel auf dem Gebiet des traditionellen Tanzes. Auch der Kinder- und Jugendtanz ist wieder in ruhigerem Fahrwasser. Näheres dazu im Beitrag von Michaela Lehner.

Am 5. Februar ist Rudi Pietsch gestorben. Ich habe ihn sehr geschätzt – natürlich als Musiker und Musikant. Aber vor allem als Lehrer, »Motor« und Animator, der in ungewöhnlicher Weise Studierende für Musik begeistern konnte. Die letzten Jahre haben wir gemeinsam mit Rudi Pietsch und Roland Neuwirth das für die Wienermusik wirklich wichtige Projekt »wean spüün« an der MdW mittragen dürfen. Er wird uns und der ganzen Volksmusikszene fehlen!

HERBERT ZOTTI



Inhalt

3 JUBILÄUM

60 Jahre ARGE Volkstanz Südtirol



4 NACHRUf

Rudi Pietsch

6 ESSAY

Überlegungen zum Treskowitzer Menuett

7 ANKÜNDIGUNGEN

BAG-Woche
Sommerakademie

8 BERICHT

Generalversammlung 2020

9 INFO

Die Raimund-Zoder-Medaille

10 NACHLESE

30. Festliches Tanzen in St. Josef auf der Haide



10 TERMINE SPEZIAL

Tanzwochen 2020

11 TERMINE

Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol

Vor 6 Jahrzehnten gegründet

FLORIAN MAIR

60 Jahre nach ihrer Gründung kehrte die Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol in ihre Ursprungstadt zurück und hielt dort ihre Jahresvollversammlung ab. Denn am 31. Jänner 1960 wurde in Brixen die Arbeitsgemeinschaft als Teilorganisation des Heimatpflegeverbandes aus der Taufe gehoben.

Die Jubiläumsvollversammlung fand im Vinzentinum in Brixen statt. Nach dem Festgottesdienst mit Kanonikus Josef Knapp in der Kirche dieser Bildungseinrichtung der Diözese traf sich die Tänzerschaft mit Ehrengästen im prunkvollen Parzivalsaal. »Die Volkstanzpflege vertritt den Standpunkt, dass es viel wichtiger ist, dass 100 Tanzpaare 5 Tänze können, als 5 Paare 100 Tänze«, zitiert die Erste Vorsitzende Monika Rottensteiner den Gründungsvater Prof. Luis Staindl. »In den vergangenen Jahrzehnten haben sich die Rahmenbedingungen stark verändert«, meinte die Landeschefin weiter. »Die Herausforderung liegt nun darin, die Volkstanzaktivitäten so zu gestalten, dass sie der Zeit angepasst, aktuell und interessant sind – unter Beibehaltung der grundsätzlichen Werte, denen sich unsere Arbeitsgemeinschaft verpflichtet fühlt.«



Vorstandstisch v.l.n.r. Schriftführerin Veronika Steger, Erste Vorsitzende Monika Rottensteiner, Zweiter Vorsitzender Klaus Tappeiner, Kassierin Heike Ebner und Referentin für Kinder- und Jugendtanz Karin Mutschlechner. ©Sebastian Niederrutzner

Bei ihrem Rückblick auf 2019 erinnerte Rottensteiner unter anderem an den Gesamttiroler Maitanz in Nordtirol, den Hoangart auf Schloss Tirol, die Veranstaltung »Walzerplatz« in Bozen, den Almtanz am Rittnerhorn und an den Winterlehrgang in Lichtenstern. Der Landes-Kathreintanz im November musste aufgrund der Wetterlage abgesagt werden.

Viel Zeit ist auch in die Aus- und Weiterbildung sowie in die Netzwerkarbeit investiert worden. Die Zahl der aktiven Volkstanzgruppen und Tanzkreise von derzeit 54 blieb in den vergangenen 10 bis 20 Jahren ziemlich stabil. Wenn auch einige Gruppen ihre Tätigkeit stark reduziert oder sogar stillgelegt haben, so finden sich oft erfreulicherweise nach einigen Jahren wieder motivierte Personen im Dorf, denen der Volkstanz ein kulturelles Anliegen ist und welche die Tätigkeit wieder voranbringen.

Somit sind es rund 1300 Volkstänzer, die derzeit das gesellschaftliche Leben des Landes kulturell bereichern. Die rund 700 Tänzerinnen und etwa 600 Tänzer haben im Vorjahr insgesamt 1290 Volkstanzproben besucht und bei über 300 Auftritten getanzt, 27 Mal waren sie tänzerische Botschafter Südtirols außerhalb der Provinz.

Ein besonderes Augenmerk legt die Arbeitsgemeinschaft auf das Offene Tanzen: es gibt keinen Tag in der Woche, außer in den tanzfreien Zeiten Advent und Fastenzeit, an dem nicht eine Tanzmöglichkeit geboten wird. Besonders aktive Tanzbären tanzen zwei- bis dreimal in der Woche bei verschiedenen Offenen Tanzen. So gab es im vergangenen Jahr 162 Offene Tanzen, die sich stets großer Beliebtheit erfreuen und regelmäßig jüngere und auch immer mehr ältere Tanzbegeisterte anziehen.

Der Tänzerschaft die Ehre erwiesen unter anderem Kulturlandesrat Philipp Achammer und die Brixner Stadträtin Paula Bacher. Nach der Jahresvollversammlung gab es im Vinzentinum ein Festmahl für alle Anwesenden. Höhepunkt war der Anschnitt der Jubiläumstorte.

Rudi Pietsch

17.10.1951 – 5.2.2020



Rudi wurde als fünfter von sechs Söhnen in Wien geboren. Vielleicht war das der Grund für das »Goscherte«, das ihn ausmachte? Aber halt – dabei war er immer ein Menschenfreund! Böse war es nie gemeint, nur der Spitzbub ging gern, auch in reiferen Jahren, mit ihm durch. Dabei zeichnete ihn aber ein ehrliches Interesse an seinem Gegenüber aus. Der viel Herumgekommene in ihm liebte es, Menschen zu »verorten«, dabei überraschte er sehr oft mit seinen Kenntnissen über regionale Eigenheiten und Zusammenhänge.

Die Musik stand bei Rudi an allererster Stelle. Die Mutter aus dem südlichen Burgenland brachte das Singen in seine musikalische Welt ein, der Vater, ein Textilingenieur, liebte Haydn. Alle Söhne lernten – trotz wirtschaftlicher Enge der 50er Jahre dem bürgerlichen Ideal verpflichtet – in der Musikschule der Stadt Wien ein Instrument: Zither, Cello, Querflöte,

Klavier, Geige. Die klassische Ausbildung stand zunächst im Vordergrund, auch wenn Rudi oft gar nicht gern übte.

Dies sollte sich alsbald bei der verordneten Familienmusik im Hause Härtel (Steiermark) zeigen. Die zwei jungen Herren Rudi und Hermann hatten ganz andere Vergnügungen im Sinn und fanden Wege, diese umzusetzen. Der Geigenkasten eröffnete – auch ohne Geige – viele gute Reisemöglichkeiten und Erlebnisse. Daraus entstand eine lebenslange Freundschaft, im gemeinsamen Musizieren wie im Denken über und im Verständnis von Volksmusik. Beide sollten Generationen von Musikantinnen und Musikanten begeistern, anstecken und prägen.

Für Rudi gehörten selbstverständlich alle drei Erscheinungsformen – Lied, Instrumentalmusik und Tanz – zur Volksmusik. Erfahrungen machte er damit in seiner Jugend bei der Volkstanzgruppe um Hel-

ga Baumgartner sowie bei Auslandsfahrten mit Fritz Frank, wo Rudi als geschätzter Musiker teilnahm. Wichtig waren ihm die exzellente Beherrschung des musikalischen Handwerks und die Erfüllung der dienenden Rolle der Musik: Die Funktion zuerst, Selbstzweck war ihm ein Gräuel.

Nach dem Lehramtsstudium Musik und Geographie unterrichtete er in Floridsdorf, bevor er Assistent von Walter Deutsch wurde, später Assistenzprofessor und zuletzt stellvertretender Leiter des Instituts für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie. Daneben spielte er unentwegt, mit Enthusiasmus und ansteckend, in seinen Ensembles, zunächst mit der »Spielmusik Pietsch«, dann dem »Heanzen-Quartett« sowie den Steirischen Tanzgeigern, aus denen später zwei Gruppen entstehen sollten, »Die Tanzgeiger« mit Rudi und die »Citoller Tanzgeiger« mit den Härtels.

Am Institut brachte Rudi die Praxis in die Lehre ein – neben der Theorie sollten seine Studierenden das musikalische Handwerk ebenso selbstverständlich beherrschen. Das gelang ihm, und wie! Er hatte stets ein volles Haus, in seinem Büro gaben sich junge Menschen die Türschnalle in die Hand. Er bot Volksmusikpraktikum und Volksmusikensemble an, neben den Seminaren »Einführung in die Feldforschung« und »Analyse und Transkription von Musik« und verlangte viel! Unzählige ehemalige Studentinnen und Studenten können sich sehr genau an das erinnern, was er vermittelt hat, dies ist immer wieder beeindruckend zu erleben.

Die Praxis hatte er zuvor und daneben akribisch in zahllosen Feldforschungen und Besuchen erkundet, sei es im Burgenland oder bei den ausgewanderten Burgenländern in Amerika, im Salzkammergut – und hier im Besonderen beim Blå Lois, seinem großen musikantischen Vorbild, im In- und Ausland... Er interessierte sich stets für stilistische Einzelheiten, Instrumente und natürlich für die Zusammenhänge der musikalischen Überlieferung und den Lebensumständen der Menschen, immer und überall, wo er hinkam. Sein ehrliches Interesse, seine offenen Ohren öffneten ihm die Herzen der Menschen, der Herr Professor war ihnen ein sehr geschätzter Gast. Seine internationale Vernetzung war schier unglaublich, er nahm unfassbar viel Musik, Erkenntnisse und Lebens-Freundschaften mit nach Hause.

Neben seiner universitären Tätigkeit begann die Renaissance (der Geige in) der Volksmusik in Form einer unglaublichen Musikantenbewegung zu greifen, die bis heute nichts an Schwung- und Strahlkraft verloren hat. Auf der Musikantenwoche in Großrußbach, den Schwegelwochen in Südtirol, der burgenländischen Musikantenwoche, den steirischen Giegentagen und unzähligen anderen Gelegenheiten im In- und Ausland – und natürlich den Musikantenstammtischen wurde so musiziert, wie Rudi gemeinsam mit Hermann Härtel, Gerlinde Haid und vielen anderen die Musik bei den Gewährsleuten gehört, nachgespielt, verinnerlicht und zu ehren gelernt hatten. Durch die sprühende Vermittlung wurden junge Menschen angesteckt, unzählige Musikgruppen wurden direkt oder indirekt von Rudi ins Leben gerufen oder gecoacht und bereichern die Musikszene Österreichs.

Etwa um die Jahrtausendwende gelang es Rudi dann, das Bewegungs- und Tanzpraktikum in die Studienordnung der Musikuniversität zu reklamieren, seither haben unzählige junge Menschen die Qualität des überlieferten Tanzes aus Österreich, Europa und weiter darüber hinaus für die Kommunikation und die Musikvermittlung am eigenen Leib erfahren können. Seit einigen Jahren dürfen wir auf die erfolgreiche Kooperation zwischen der Arge Volkstanz Wien und der mdw zählen. Wir erfreuen uns am Aufspielen von jungen Studierenden aus der Lehrveranstaltung Volksmusikensemble am Kathreintanz, sie begeistern sich ihrerseits am Erlebnis Tanzgeiger, so wie alle Gäste des Balls der österreichischen Tänze. Für seinen Einsatz für die Volksmusik, im speziellen für seinen wertvollen Beitrag in der Gesellschaft, ernannten wir Rudi zum Ehrenmitglied der Arge Volkstanz Wien.

Nun ist Rudi viel zu früh, mit nur 68 Jahren an seiner heimtückischen Krebserkrankung gestorben. So vieles hätte er noch tun wollen, so viele Töne waren noch nicht gespielt, so viel Wissen noch nicht vermittelt. Vor allem aber so viel Zeit hätte er gerne mit seiner Familie verbracht, Zeit, die ihm immer zu wenig war. Diese Grenzen hat er nun überwunden, möge er jauchzen und jubilieren. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie und den Tanzgeigern!

ELSE SCHMIDT

Überlegungen zum Treskowitzer Menuett

ISABELLA STIFT

Das Treskowitzer Menuett, in der Folge kurz **T.M.** genannt, steht im Volkstanz als einmaliger, unverwechselbarer Tanz da. Als Menuett ist es eindeutig dem Gesellschaftstanz verhaftet, speziell der Menuettform des 19. Jahrhunderts.

Vielleicht ein kleiner Exkurs zum Menuett, wie es im 17. und 18. Jahrhundert getanzt wurde:

Es ist ein Paartanz, der das Kennenlernen und das Gespräch eines Tänzers und einer Tänzerin zum Inhalt hat. Wenn die Musik beginnt, führt der Tänzer die Tänzerin auf ihren Platz und nimmt ihr gegenüber in ziemlichem Abstand Aufstellung. Was macht man, wenn man sich kennenlernen will? Zur ersten Begegnung tanzt man einmal vorsichtig aneinander vorbei, aber nicht direkt aufeinander zu, sondern alles spielt sich auf dem Raumweg eines »Z«, in späterer Zeit eines »S« ab. Beim zweiten Rendezvous versucht man es mit einer Annäherung in Form einer rechten Handtour. Schon besser. Eine weitere Handtour, diesmal links, bestätigt die Sympathie. Schließlich ist man von einander äußerst angetan, schwebt aufeinander zu und reicht beide Hände zum Handkreis, bevor man auf die Plätze gleitet. Und dann, ja dann ist die Musik aus und das Paar steht (oh, Fortschritt) nebeneinander. Während des Tanzes kann der Tänzer zeigen, wie begeistert er von seiner Tänzerin und von seinem eigenen Können ist (Achtung! Geist und Überlegung ist gefragt), er legt Schritte ein und das ist wirklich (s)eine Kunst (Achtung! tänzerisches Können wird gefordert). Denn der Menuettschritt ist eine Schrittkombination, die immer mit dem rechten Fuß beginnt und sich über zwei Takte erstreckt. Der Tänzer muss also die eingefügten Schritte und Drehungen so können und kennen, dass er nach 2,4 oder mehr Takten auf dem linken Fuß steht, wenn er den Menuettschritt wieder anwenden will. Gar nicht so einfach.

In den gesellschaftlichen Veränderungen des 19. Jahrhunderts versteht man diese Gedanken nicht mehr, empfindet sie als steif und umständlich. Da geht man lieber in Countries und Longways ohne Umschweife auf einander zu und beim Walzer wird es überhaupt eng.

Die Tanzmeister trauern um das Menuett und erfinden schon bald die Menuett-Quadrille. In den 1880er Jahren, also zur Blütezeit des Historismus, wird es noch einmal aus der Schublade geholt, als Menuett, erweitert um Allemande-Figuren, und abermals als Menuett-Quadrille.

Das **T.M.** hat nun die besondere Figur, in der alle Tänzerinnen gleichzeitig in die Mitte geführt werden. Diese Gleichzeitigkeit ist ungewöhnlich, da in Quadrillen und Cottillions erst die Damen der Hauptpaare und dann die der Nebenpaare, also nacheinander, in die Mitte gestellt werden. Woher also die Form im **T.M.**?

In der Zeitschrift »Illustrierte Frauen-Zeitung« ist die Menuett-Quadrille von M. de Soria abgedruckt¹. So eine Zeitschrift hat einen viel weiteren Leserkreis als ein Tanzlehrbuch und ich könnte mir vorstellen, dass sie im deutschsprachigen Treskowitz gelesen wurde. In dieser Choreographie gibt es zwei Figuren, die als Vorbild zum **T.M.** gedient haben könnten: Tour Nr. 6 u. 7: alle Tänzer führen gleichzeitig ihre Partnerinnen in die Kreismitte und wieder heraus und Tour Nr. 13: die Tänzerinnen stehen im Innen-, die Tänzer im Ausenkreis und gehen jeweils in der Gegenrichtung an einander vorbei. Und, ganz wichtig, diese Bewegungen sind immer unterbrochen von einem Halt und einer kleinen Verneigung zum Gegenüber. Im **T.M.** ist das auch musikalisch unterstrichen. Wenn nun Frau Czech²) eventuell die Choreographie von Soria gekannt und beide Figuren kombiniert hat, »damit es schöner zum Anschauen« ist, so hat sie viel Kenntnis und guten Geschmack bewiesen. Was man von der anderen Variante so gar nicht behaupten kann, denn das besondere Merkmal des Menuetts ist darin völlig außer Acht gelassen und es ist keine Verbindung zu einem Menuett zu erkennen.

Interessant ist auch, dass die Musik ganz auf den Tanz zugeschnitten ist. Weiß jemand etwas darüber? Schade, dass die »Urform« des Tanzes nicht bekannt ist!

1 M. de Soria: Menuett Ludwig XV. Mit Musik von E. Etesse. In: Illustrierte (sic) Frauen-Zeitung. 13.Jg., Nr.1 vom 1.Januar 1886. Zit. in: Zorn, F. A.: Grammatik der Tanzkunst. Nachdr. 1982, S. 183.

2 Text in »Dancilla«: Beim Leopolditanz 1979 in Klosterneuburg führte die Klosterneuburger Volkstanzgruppe diesen Tanz nach Horak auf. Nachher behauptete ein Gast, Herr Anton Polster aus Treskowitz, Vater eines Schulkollegen von Franz Fuchs, wir »tanzen nicht richtig«. Er lehrte dann Franz Fuchs seine Variante. Wichtig war ihm der gehüpfte Walzer und die schnelle Kette. • Polsters Tochter, Frau Weinmayer (Heurigenwirtin in Klosterneuburg, Agnesstraße) kannte das Menuett aus der Kinderzeit vom Zusehen. Nach ihren Angaben habe 1935 eine Frau Marie Czech diesen Tanz mit der Jugend einstudiert und zur 400-Jahr-Feier des Siegelrechts dabei etwas umgestaltet, damit es »schöner zum Anschauen« sei. Anschließend haben dann Walter Tittor (1935) und Prof. Horak unabhängig voneinander diese umgestaltete Version aufgezeichnet.

Variante Polster:

T. 1–8 wie bei Horak

T. 9–16: Kette ...im Kreis ...bis zum ursprünglichen Platz

T. 17–23 Hüpf-Walzerrundtanz

BAG-Woche 2020

Unsere Grundtänze im Spiegel der europäischen Tanzgeschichte



Der tänzerische Teil soll zum einen die Einbettung des traditionellen österreichischen Tanzes in das gesamt-europäische Tanzgeschehen des (18. +) 19. Jahrhunderts aufzeigen. Zum anderen geht es um das Verstehen und Erleben von Zusammenhängen und auch um die Einsicht, dass »Traditionen« auch nicht frei von Moden und Zeiterscheinungen sind. Gesungen wird natürlich auch wieder – und dieses Mal auch intensiver gejodelt!

Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl bitten wir um rasche Anmeldung im Sekretariat. Bis 31. Mai

werden BAG-Mitglieder vorrangig berücksichtigt. Dann erfolgt die freie Vergabe von Plätzen.

Samstag, 22.8. / 10:00 – Dienstag, 25.8. / 17:00

HOTEL MAGERL, GMUNDEN

**Tanzreferenten aus Schottland,
Slowenien und Österreich**

Singen: Herbert Zotti, Else Schmidt &
Wolfram Weber (Jodeln)

Kosten: (Aufenthalt, Verpflegung, Kurs)
€ 360 / € 330 / € 260

(Regulär / BAG-Mitglieder / Jugendliche, Studierende)

Sommerakademie Volkskultur

Mittwoch, 26. – Samstag, 29. August 2020 | HOTEL MAGERL, GMUNDEN

Direkt im Anschluss an die BAG-Woche findet die heurige Sommerakademie zum Thema »Migrationen und Ortswechsel. Kultur als Gepäck« statt. Es wird über viele Formen des Ortswechsels und den Umgang mit Mitgebrachtem und Vorgefundenem gesprochen, die Geschichten berichten von fernen Ländern oder solchen zwischen Land und Stadt und zurück. Denn wer könnte sonst davon erzählen, warum sich Städter

Bauernstuben einrichteten und dort Volkstanz betreiben oder warum und wie Musiken und Tänze, Kleider und Erzählungen als »Moden« mit Menschen gewandelt sind und Lebensstile bestimmten.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie auf der Website des Österreichischen Volksliedwerkes:
volksliedwerk.at

Generalversammlung 2020

MICHAELA LEHNER

Am 22.2.2020 traf man sich zur Generalversammlung der Bundesarbeitsgemeinschaft im JUFA Hotel Bad Aussee. Da dieses bezeichnende Datum gerade auf den Faschingssamstag fiel, war dies eine gute Gelegenheit das innere Salzkammergut in seiner fünften Jahreszeit zu besuchen. Aber gerade der Fasching hat es in Touristengebieten eben in sich.

Für insgesamt 43 Personen eine Unterkunft zu finden ist ein nicht allzu einfaches Unterfangen. Man mutiert zwischenzeitlich von der Büroleitung zur Reiseleitung – Umbuchungen, kurzfristige Absagen, schwer erreichbare Hotels (von grantigen Rezeptionisten am anderen Ende der Leitung reden wir hier gar nicht) sowie unschlüssige Teilnehmer. Eine Arbeit, die einerseits viele durchaus interessante Herausforderungen birgt und auch viel Freude macht, wenn man ein Zimmer ergattert, das einem schon abgesagt wurde, andererseits die Nerven auf eine Zerreißprobe stellt – ja, bin ich denn ein Reisebüro? Ein »Euzerl« mehr Zuverlässigkeit und Fristen einhalten beim Anmelden würde vieles erleichtern, schließlich spiele ich nur dreimal im Jahr Reisebüro. Aber schlussendlich hat sich alles in Wohlgefallen aufgelöst – von der grantigen Kellnerin bis hin zum unzuverlässigen Wirt, es ist alles gut gegangen und jeder hatte ein Bett für die Nacht!

Die Sitzung selbst war in diesem Jahr gut besucht und man hat sich rege ausgetauscht. Das Protokoll der letzten Generalversammlung sowie die Tagesordnung wurden einstimmig genehmigt und die gesamte Mitgliederzahl von 171 Personen bekanntgegeben. Nach einer Schweigeminute für alle verstorbenen Mitglieder und Prof. Rudi Pietsch, der sich auch in der Forschung um den Volkstanz verdient gemacht hat, gab es den Bericht der Vorsitzenden. Die Vorträge des Symposiums von 2019 sollen gesammelt werden und dazu eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die sich mit Terminologie, Systematik und den Begrifflichkeiten des Volkstanzes beschäftigen soll. Über verschiedene Tanzkurse im Bockkeller und die CD-Präsentation von »Kontratanz in Wien« sowie den Verlauf des Kathreintanzes wurde referiert. Darauf folgte der Bericht des Kassiers und die Entlastung des Vorstandes durch die Rechnungsprüfer, die die Buchhaltung geprüft und für in Ordnung befunden hatten.

Ein Höhepunkt der Sitzung war die Verleihung der Raimund-Zoder-Medaille an Franz Fuchs, uns allen bekannt durch seine vielen Webseiten über Volkstanz



und Volksmusik und als Leiter der Volkstanzgruppe Klosterneuburg – hier alles aufzuzählen würde den Rahmen der Zeitschrift sprengen. Die Medaille wurde neu aufgelegt, da keine alten Exemplare mehr vorhanden waren und von der Münze Hall reproduziert. Nach einer kurzen Pause ging es zur Wahl des neuen Vorstandes, die eindeutig ausfiel und das altbewährte Team wieder einsetzte. Auch neue bzw. von längerer Hand geplante Projekte wurden besprochen. Im Herbst soll die langersehnte CD zu »Alte Tänze für junge Leute« aufgenommen werden, die BAG-Woche wird vom 22.8.–25.8.2020 wie gehabt in Gmunden stattfinden und das Programm ein kleines bisschen verändert werden. Die Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendtanz wird sich neu formieren und unter der interimistischen Leitung von Franz Steininger ihre Jahrestagung abhalten. Nach den Berichten aus den Bundesländern gab uns BAG Langzeitmitglied Franz Eberhard noch ein paar Informationen über die Faschingszeit im Ausseerland im Allgemeinen und über den Steirerball in Bad Aussee, den die Gruppe am Abend besuchen würde. Damit wurde die Generalversammlung geschlossen und man einigte sich darauf, dass der Termin für die Jahresversammlung 2021 zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben wird. Nach dem Abendessen brachen die Teilnehmer der Sitzung zum Steirerball im Kur- und Congresshaus Bad Aussee auf. Dort spielten die Bürgermusikkapelle Bad Aussee sowie die AltBadSeer Musi zum Tanz auf. Wir bekamen einen kurzweiligen Tanzabend mit wunderbarer Ball- und Volksmusik geboten, der – ich denke, ich spreche im Sinne aller Teilnehmer – allen große Freude bereitet hat und bis weit nach Mitternacht gedauert hat. Der Ball war ein schöner Abschluss für einen produktiven und interessanten Sitzungstag.

Die Raimund-Zoder-Medaille

Im Jahr 1966 wurde die Raimund-Zoder-Medaille erstmals verliehen. Der Namensgeber der Medaille, Raimund Zoder, war ein in Wien lebender Lehrer, der Anfang des 20. Jahrhunderts damit begann Volkslieder und Volkstänze zu sammeln und aufzuschreiben. Später hielt er Vorträge und organisierte Volkstanz-Lehrgänge in vielen Bundesländern und gehörte damit auch zu den »Gründervätern« der BAG. 1965, zwei Jahre nach dem Tod Raimund Zoders, wurde die Medaille als höchste Ehrung, die die Bundesarbeitsgemeinschaft zu vergeben hatte, geschaffen. Die Vorderseite zeigt den Kopf Raimund Zoders als Portraitrelief und trägt die umlaufende Schrift

»Raimund Zoder 1882–1963« und wurde vom akademischen Bildhauer Wilhelm Gösser geschaffen. Die Rückseite zeigt vier konzentrische Kreise: Der erste (innerste) Kreis zeigt eine stilisierte Blüte, der zweite den von Hilde Lager-Seidl entworfenen Tanzkreis, der dritte Kreis die umlaufende Schrift »Tanz ist Bindung« (ein Zitat nach Raimund Zoder) und der vierte Kreis die umlaufende Schrift »Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz«. Der dritte und vierte Kreis sind unterbrochen durch das österreichische Wappen, das Bindenschild. Der Entwurf dieser Seite stammt von Professor Otto Alois Schmidt. Bis zum Jahr 2007 wurden alle bis dato vorhandenen Medaillen verliehen:

1966 Elisabeth Zoder, Anton Anderluh, Hans Commenda, Karl Magnus Klier, Georg Kotek, Stephan Löscher, Karl Lugmayer, Otto Alois Schmidt, Richard Wolfram
 1967 Herbert Lager, Karl Horak, Karl Kubat
 1968 Hermann Derschmidt, Franz Koschier, Franz Vogl
 1969 Hans Priegl, Hans Gielge
 1970 Richard Bammer, Franz und Mirl Grall
 1973 Alois Staindl
 1974 Franz Schunko
 1975 Ilka Peter, Fritz Frank
 1976 Kurt Wager
 1980 Fritz Heftner, Herbert Rathner, Heinz Zimmerhackl, Walter Leitner, Hermann Jülg

1982 Lois Blamberger, Lois Neuper
 1984 Ernst Brunner, Walter Schmidt
 1986 Erich Spirk
 1990 Volker Derschmidt, Hilde Lager-Seidl
 1992 Walter Deutsch
 1993 Gerhard Krajicek
 1994 Wilfriede Patzelt, Hella Wald
 1997 Rudolf Hoi
 2003 Michael Nussdorfer
 2004 Dieter Hardt-Stremayr
 2007 Sepp Strausz, Franz Wolf, Kaspar Schreder
 2020 Franz Fuchs

2019 beschloss der Vorstand der BAG, dass eine Neuauflage der Raimund-Zoder-Medaille möglich gemacht werden sollte. Nach der Einholung verschiedener Angebote entschied man sich, die Herstellung der Medaille an die Münze Hall/Tirol zu übergeben. In dieser Münzprägeanstalt liegen die neu hergestell-

ten Werkzeuge für die Prägung der Medaille ohne zeitliche Begrenzung, weswegen jederzeit weitere Exemplare dieses Ehrenzeichens geprägt werden können. Die erste Medaille der Neuauflage wurde am 22.02.2020 bei der Generalversammlung der BAG an Franz Fuchs verliehen!



30. Festliches Tanzen in St. Josef auf der Haide

MONIKA & HANS JUNG



Am 25.01.2020 veranstaltete der Volkstanzkreis Alt-Simmering das 30. Festliche Tanzen.

An die 160 Gäste schwangen nach der Musik der Klosterneuburger Spielleut unter der Leitung von Walter Schober vier Stunden lang ausgelassen die Tanzbeine. Die Pfarrjugend sorgte dabei in altbewährter Manier für das leibliche Wohl der Besucher.

Ein gelungenes Jubiläumsfest! Danke an die Gäste für den zahlreichen Besuch und die gute Stimmung. Der Volkstanzkreis würde sich freuen, Euch auch im nächsten Jahr am 30.01.2021 begrüßen zu dürfen.

Tanzwochen 2020

29.3.–5.4.2020 / Heiltherme Bad Waltersdorf Info: Hans Jung, 0699/10086989, johann-jung@hotmail.com

Volkstanz- und Entspannungswoche

28.5.– 1.6.2020 / Stadt Regen Info: drumherum-Büro, 0049 9921 904 975, info@drumherum.com

drumherum – das Volksmusikspektakel

12.– 18.7.2020 / Landwirtschaftliche Lehranstalt Rotholz Info: Margretha Niederseer, 0650/5644618, margaretha.n@gmx.at

Tiroler Volkstanzlehrgang

19.–24.7.2020 / Landwirtschaftliche Lehranstalt Rotholz Info: 0664/5700752, kathrin.witschnig@tsn.at

Tiroler Musizierwoche

1.–9.8.2020 / HBLA Ursprung, Ursprungstr. 4, 5161 Elixhausen/Salzburg Info: 0676/9566081, christoph.sobotka@utanet.at

Sing- und Tanzwoche (TAUSI)

31.7.–9.8.2020 / Schloss Weinberg, Kefermarkt Info: 0676/6944229, christoph.freudenreich@aon.at

A capella im Schloss (vormals Chorwoche mit Volkstanz)

15.–22.8.2020 / Karl-Hönck-Heim, 9122 St. Kanzian Info: Erdi Hude, 0699/17170815, erdi@gmx.at

Volkstanz- und Musikantenwoche am Turnersee + Zertifikatslehrgang für TanzleiterInnen, Sommerseminar in Kooperation mit Oberösterreich

21.–23.8.2020 / Ternberg im Ennstal, GH Koglerhof Info: alpenklangrausch.at/de

AlpenKlangRausch

22.–25.8.2020 / Hotel Magerl, Gmunden Info: Sekretariat BAG, 0660/6795591, bag@volkstanz.at

BAG-Woche

16.–21.8.2020 / Burg Lockenhaus Info: Matthias Beck, 0676/5952424, info@volkstanzverband-burgenland.at

Burgenländische Volkstanzwoche

27.9.–4.10.2020 / Heiltherme Bad Waltersdorf Info: Hans Jung, 0699/10086989, johann-jung@hotmail.com

Volkstanz- und Entspannungswoche

Termine

BURGENLAND

13.6. / 10:00

Eisenstadt, vor dem Schloss Esterházy

Kindertanzfest

Info: Matthias Beck, 0676/5952424

KÄRNTEN

18.4. / 20:00 / Congress Center Pörtschach

Kärntner Volkstanzfest

Info: Hanna Wiedenig, 0664/73695937

21.8. / Karl-Hönck-Heim, Turnerssee

Abschlussabend der Tanz- und Musikantenwoche

Info: Erdi Hude, 0699/17170815

NIEDERÖSTERREICH

1.5. / 17:00 / Perchtoldsdorf, Zellpark

Tanz in den Mai mit Maibaumaufstellen

Info: Maria Altmann, 0664/9287601

3.5. / 18:00 / Mödling, Pfarre St. Michael

Jubiläumstanzen 20 Jahre Tanzwerkstatt Mödling

Info: Hertha Zwach, 0664/1458821

9.5. / 18:30 / Schallaburg, Festsaal

Tanz auf der Schallaburg

Info: Friedrich Müllner, 0660/6858244

16.5. / 15:00 / Spannberg, Pfarrstadl

Marchfelder Volkstanzfest

Info: Gerlinde Fritz, 0650/2642908

6.6. / 19:00 / Langenzersdorf, Festsaal

»Niederösterreich tanzt – 60 Jahre Arge Volkstanz Niederösterreich«

Info: Brigitta Pink, 0680/1107317

11.6. / 16:00 / Wiener Neudorf, Rathauspark

Familiientanzfest

Info: Winfried Windbacher, 0676/7088513

13.6. / Ganztags / Verschiedene Hütten im Wechselgebiet

Schwaigen-Reigen

Info: Erika Sieder, 0664/6445583

27.6. / 18:00 / Oberkirchbach, GH Bonka

Volkstanzfest

Info: Karl Ettrich, 01/5879419

ÖBERÖSTERREICH

4.–5.4. / 09:00 / Bildungszentrum Stift Schlierbach

Volkstanzen mit Hans Röbl

Info: 07582/83013-155

18.4. / 20:00 / Rainbach im Mühlkreis, GH Blumauer

Volkstanzfest

Info: Herta Jahn, 0664/1328405

SALZBURG

15.4., 6.5., 20.5., 3.6., 17.6. / 19:30

Salzburg, Petersbrunnhof

Tanz der Kulturen

Info: Wolfram Weber, 0664/1056109

25.4. / 20:00 / St. Georgen im Pinzgau, GH Kirchenwirt

Frühjahrstanzl

Info: Gertraud Öttl, 0650/6231221

20.5. / 20:00 / Pfarrwerfen, Gemeindefestsaal

Pongauer Maitanz

Info: Werner Margreiter, 0676/7449693

STEIERMARK

12.4. / 20:00 / Fischbach, GH Strudlwirt

Fischbacher Oster-Volkstanzfest

Info: Fritz Frohofer, 0664/73836401

12.4. / 20:30 / St. Oswald bei Plankenwarth, GH Kirchenwirt

Tanz in den Frühling

Info: Manfred Huber, 0664/8596746

18.4. / 20:00 / Sinabelkirchen, Gemeindefestsaal

Frühlingsvolkstanzfest

Info: Robert Laundl, 0664/9631316

19.4. / 14:00 / St. Johann bei Herberstein, Haus der Frauen

Frühlingsvolkstanzcafé

Info: Fritz Frohofer, 0664/73836401

25.4. / 20:00 / Aigen/Ennstal, Kirchenwirt

Frühlingsvolkstanzfest

Info: Bärbel und Fred Gruber, 0664/6565122

2.5. / 20:00 / Leibnitz, Kultursaal

Frühlingsvolkstanzfest

Info: Fritz Holzmann, 0664/73589726

9.5. / 20:00 / Lassnitzhöhe, GH Riedisser

Volkstanzfest

Info: Zita Maitz, 0699/12188020

13.6. / 10:00 / Verschiedene Hütten im Wechselgebiet

Schwaigen-Reigen

Info: Herwiga Kubin, 0699/11350159

20.6. / 19:00 / Trofaiach, AV-Haus

Sommertanzfest

Info: Karl Rehn, 03847/3922

11.7. / 20:00 / Graz, Schloss St. Martin

Sommertanzfest

Info: Herwiga Kubin, 0699/11350159

TIROL

25.4. / 18:00 / Fritzens, GH Fritznerhof

Frühlingstanzfest des VTK Innsbruck

Info: Dieter Wieser, 0699/10253307

8.5. / 19:30 / Kitzbühel, Kulturhaus Reith

Frühjahrstanzl des VTK Sölllandl

Info: Margreth Sillaber, 0650/5156718

23.5. / 20:00 / Eppan/Südtirol, Raiffeisensaal

Gesamttiroler Maitanz

Info: Arge Südtirol, 0039 (0) 471/970555

26.5., 9.6., 16.6., 23.6. / 20:00 / Innsbruck, Volkshochschule

»Tanzen nach Alten Noten«

Info: Susanne Knothe, 0043 512 588882/18

30.5. / 20:00 / Hochfilzen, Kulturhaus

Egaschtanzei der Fieberbrunner Volkstanzler

Info: Margaretha Niederseer, 0650/5644618

20.6. / 20:00 / Hall in Tirol, Kurhaus

Sonnwendtanzl

Info: Reinhold Köll, 0676/6958455

19.7. / Würzjoch/Südtirol

Almtanz

Info: +39 0471 970555

2.8. / 13:00 / St. Johann i.T., GH Schöne Aussicht

Zwischendurchtanzl des VTK Fieberbrunn

Info: Margaretha Niederseer, 0650/564461

VORARLBERG

3.4. / 19:00 / Andelsbuch, Werkraum

»Mit-Tanzen«

keine Anmeldung erforderlich

17.5. / 19:00 / Bregenz, Vorarlbergmuseum

»Mit-Tanzen – Bregenz in the street«

keine Anmeldung erforderlich

5.6. / 19:00 / Rankweil, GH Rankweiler Hof

»Mit-Tanzen«

keine Anmeldung erforderlich

WIEN

19.4., 26.4, 10.5., 17.5. / 18:00 / Union Turnsaal, Porzellangasse 14–16

Volkstanzkurs – Ländlerkurs

Info: Judith Ziegler, 0676/3069170

19.4., 26.4, 10.5. / 19:30 / Union Turnsaal, Porzellangasse 14–16

Offenes Tanzen im Anschluss an den Ländlerkurs

Info: Judith Ziegler, 0676/3069170

17.5. / 19:30 / Union Turnsaal, 1090, Porzellangasse 14–16

Kleines Fest der Sportunion Wien

Info: Judith Ziegler, 0676/3069170

20.4.–25.5., jeweils Montag / 19:00 / Turnsaal, 1090, Wasagasse 10

Höfischer Tanz

Info: Erika Weithofer, 0676/4881469

25.4. / 19:00 / HdB, Königsegggasse 10

Ländlerisch Tanzen

Info: Brigitte Hofbauer, 0664/8230518

26.4. / 16:00 / Auf der Schmelz,
Universitätssportzentrum, Halle 6

Folkloretanzfest

Info: 0677/62345007

17.5., 24.5., 7.6. / 11:00–13:00
Stock-im-Eisen-Platz

»Tanz mit«

Info: Johann Jung, 0699/10086989

6.7.–20.8. / 19:30 / Schlosspark Europahaus
Jeden Montag und Donnerstag

Sommertanzen

Info: Hannes Pintner, 0699/11373622

7.7.–25.8. / 19:00 / Donauinsel (nahe
Reichsbrücke) / Jeden Dienstag

Sommertanzen auf der Donauinsel

Info: Sebastian Safranek, 0677/62345007

12.9. / 15:30 / Schloss Belvedere, Südseite
Grenzenlos Tanzen

Info: Arge Volkstanz Wien, 0680/3107646

28.11. / 18:00 / Palais Ferstel, Strauchgasse 4
Wiener Kathreintanz

Info: wienerkathreintanz.at

DEUTSCHLAND

18.4. / 18:30 / Stuttgart-Freiberg, Bürgerhaus
DJO Volkstanzfest

Info: Hartmut Liebscher, +49 (0)711/8001258

18.4. / 20:00 / Pocking, Stadthalle
**Volkstanzfest des Musik- und
Heimatvereins Pocking**

Info: +49 151/55048537

24.4., 26.6. / 19:30 / München, Platzl 9,
Hofbräuhaus

Münchner Tanzboden

Info: Kulturreferat München

26.4. / 15:00 / Thyrnau/Landkreis Passau,
Kurgästehaus Kellberg

Tanzfest

Info: Ernst Steindl, +49 162/9067989

8.5. / 20:00 / Bad Feilnbach, Kistlerwirt
Frühjahrstanzl

Info: Herbert Bogensberger,
+49 8061/4952426

9.5. / 10:00 / Eibelsstadt, Landkreis
Würzburg, Klanghaus

Fränkischer Tanztage

Info: Bayerischer Landesverein für Heimat-
pflege, +49 09303/08429-50

16.5. / 19:30

Deufringen; Schlosshof 19, Schlosskeller

Tanz im Keller – 35 Jahre Tanzleut Dachtel

Info: Dorothea Gerlach, +49 07034/252909

5.7. / 06:00 / Maxlrain, Bräustüberl
Maxlrainer Morgentanzl

Info: Herbert Bogensberger,
+49 08061/4952426

19.7. / 06:00–10:00 / München, Englischer
Garten, Chinesischer Turm

Kocherlball

Info: kocherlball.de

SCHWEIZ

7.8.–9.8. Appenzell

Appenzeller Ländlerfest

Info: laendlerfest.ch

Weitere Termine

volkstanzwannwo.at (überregional)

volkstanz.at (Links zu zahlreichen anderen
Websites mit Veranstaltungskalendern)

I M P R E S S U M

»fröhlicher kreis« – Vierteljahresschrift für
Volkstanz / Herausgeber, Eigentümer und Ver-
leger: Bundesarbeitsgemeinschaft Österrei-
chischer Volkstanz / 1160 Wien, Gallitzinstr. 1 /
Redaktion: Prof. Ing. Herbert Zotti / Für den
Inhalt verantwortlich: Prof. Ing. Herbert Zotti,
Wien und Dr. Helmut Jeglitsch, Wien / Grafik:
L A Studio, Wien, lenaappl.com / Druck: Dru-
ckerei Berger – Ferdinand Berger & Söhne
Ges.m.b.H., Horn / Inhalte: Aktuelles und Wis-
senswertes zum Thema Volkstanz und seinem
Umfeld, Beiträge aus Forschung und Praxis,
Veranstaltungshinweise / Textnachdrucke in
Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei

Quellenangabe, Belegexemplare erbeten. Ar-
tikelübernahme in Bücher und Broschüren
bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem
Autor / Die persönlich gekennzeichneten Bei-
träge geben die Meinung des Autors wieder
und müssen sich nicht mit der Meinung von
Herausgeber und Redaktion decken / Nicht
besonders gekennzeichnete Fotos wurden uns
von BAG-Mitgliedern und anderen Volkstänzern
zur Verfügung gestellt / Die Verantwortung für
fremdverfasste Beiträge und eingesendete Fo-
tos liegt ausschließlich bei den Autoren bzw.
Einsendern / Erscheint 4x jährlich / Bestel-
lung: Bundesarbeitsgemeinschaft Österrei-

chischer Volkstanz, 1160 Wien, Gallitzinstr. 1,
+43 660/6795591, bag@volkstanz.at, volkstanz.at
Verlagspostamt 1160 Wien / Bezugsbedingun-
gen: Verkaufspreis 15 € pro Jahr (In- und
Ausland inkl. Versand) / Bankverbindung:
BAWAG PSK, IBAN: AT88 1400 0058 1066 5531,
BIC: BAWAATWW / ZVR 968693997, DVR 0743321

Der Redaktionsschluss für den nächsten

»fröhlichen kreis« FK 70/3: 7. Juni 2020.

P.b.b. Verlagspostamt 1160 Wien · 05Z036061M

BAG Österreichischer Volkstanz

Gallitzinstr. 1 · 1160 Wien



Die Österreichische
Volkstanzbewegung ist
immaterielles UNESCO
Weltkulturerbe.
Anerkannt seit 2011.

BUNDESKANZLERAMT  **ÖSTERREICH**

KUNST UND KULTUR



Bundesarbeits-
gemeinschaft
**Österreichischer
Volkstanz**

Titelbild: Kammerhofmuseum Bad Aussee 2020, ©Herbert Zotti

